



Kreis Esslingen

Heute

Mit selbst gefertigten Waren wie Adventskränzen, Gefilztem, Windlichtern, Schmuck und Holzarbeiten lockt der Herbstmarkt der Waldorfschule im Esslinger Stadtteil Pliensauvorstadt. Die Marktstände sind von 11 bis 18 Uhr aufgebaut, der Verkauf beginnt um 12 Uhr. Begleitet wird das Markttreiben von einem Kinderprogramm und einer Kreativstube.

Plochingen

Geld für Umbau des Garp-Zentrums

Das baden-württembergische Wirtschaftsministerium fördert die Modernisierung des Garp-Bildungszentrums in Plochingen mit rund 106 000 Euro. Das geht aus einer Pressemitteilung des Ministeriums hervor. Mit 443 Werkstattplätzen und 1060 Theorieplätzen an den Standorten Plochingen, Ostfildern-Ruit, Nürtingen und Göppingen kümmert sich das Garp-Bildungszentrum um eine praxisnahe überbetriebliche Ausbildung und Weiterbildung von Fachkräften im gewerblich-technischen Bereich.

Die Gesamtkosten der geplanten Modernisierung und Anschaffungen betragen 425 000 Euro. Neben dem Wirtschaftsministerium, das 25 Prozent der Kosten trägt, beteiligen sich der Bund mit 45 Prozent und das Garp-Bildungszentrum selbst mit 30 Prozent. „Bildung und lebenslange Weiterbildung sind der Schlüssel, um die steigenden Anforderungen im Arbeitsleben erfolgreich zu bewältigen. Um die Qualität der überbetrieblichen Aus- und Weiterbildung auf höchstem Niveau zu halten, ist es deshalb wichtig, dass die überbetrieblichen Ausbildungsstätten auf dem neuesten Stand der technischen Entwicklungen sind“, sagte Katrin Schütz, die Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium, bei der Übergabe des Förderbescheids an Werner Waiblinger, den Geschäftsführenden Vorstand im Garp-Bildungszentrum. hol

Polizeibericht

Esslingen

Elfjährige schwer verletzt

Weil sie ihren Bus auf der gegenüberliegenden Straßenseite stehen sah, ist am Donnerstag gegen 16 Uhr in Esslingen eine Elfjährige zwischen geparkten Autos auf die Neckarstraße gelaufen. Dort erfasste sie ein Mercedes. Laut der Polizei hatte der 70-jährige Fahrer keine Chance, den Unfall zu vermeiden. Das Mädchen kam mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus. Die Elfjährige hatte sich auf dem Heimweg von der Schule befunden. ber

Nürtingen

Streit in Asylunterkunft

Zwei Flüchtlinge aus Gambia sind am Freitag kurz nach Mitternacht in einer Unterkunft in Nürtingen-Raidwangen aneinandergeraten. Die Polizei rückte mit fünf Streifen an und setzte Pfefferspray ein. Ein 19-Jähriger hatte eine Schnittverletzung über dem linken Auge, die angeblich von einem abgebrochenen Flaschenhals herrührte und die ihm ein 18-jähriger Landsmann beigebracht haben soll. Insgesamt gab es drei Verletzte. Da der aggressive 18-Jährige stark unter Alkoholeinwirkung stand, verbrachte er die Nacht in Gewahrsam. ber

Kirchheim

Auto, Geld und Uhr erbeutet

Einen hochwertigen Audi A6, eine teure Uhr der Marke Union Glashütte sowie Bargeld hat ein Unbekannter bei einem Einbruch am frühen Freitagmorgen in ein Einfamilienhaus in der Kirchheimer Beethovenstraße gestohlen. Der Einbrecher hatte ein Kellerfenster aufgebrochen. Das Auto hat die Schweizer Zulassung ZG 6 37 36. Die Polizei bittet unter der Telefonnummer 0 70 21/501-0 um Hinweise. ber

Kontakt

Redaktion Kreis Esslingen
Innere Brücke 2, 73728 Esslingen
Postfach 10 09 30, 73709 Esslingen
Telefon: 07 11/39 69 86-10
Telefax: 07 11/39 69 86-77
E-Mail: redaktion.esslingen@stzn.de



Peter Pans Reise in eine gar nicht heile Scheinwelt

Esslingen Es ist keine heile Scheinwelt, in die Peter Pan die Geschwister Wendy, John und Michael in James Matthew Barries Roman „Peter Pan oder Das Märchen vom Jungen, der nicht erwachsen werden wollte“ lockt. Genau in dieser Tatsache, dass es in Nimmerland „durchaus sehr brutale Figuren und sehr ernst zu nehmende Abenteuer gibt“, sieht die Regisseurin Christine Gnann den Erfolg des Romans begründet. Am heutigen Samstag,

19. November, 16 Uhr, erlebt „Peter Pan“ seine Premiere am Schauspielhaus der Württembergischen Landesbühne. Neben den Ensemblemitgliedern der Jungen WLB wirken zwei Gäste und die Figurenspielerinnen Aika Herzberg und Sarah Wissner mit. „Hook ist bei uns wirklich Hook, also ein böser Pirat“, verrät Christine Gnann, betont aber, dass ihre Inszenierung für Kinder ab fünf Jahren ebenso geeignet sei wie für Erwachsene. Zu lachen

gebe es viel, wobei Erwachsene an anderen Stellen lachten als Kinder. Für Gnnan, die demnächst zum vierten Mal Mutter wird, ist es das erste Kinderstück, das sie inszeniert. In Esslingen hat sie unter anderem „Der Sheriff von Linsbach“ und „Der Frauenarzt von Bischofsbrück“ auf die Bühne gebracht. Weitere Vorstellungen von „Peter Pan“ in Esslingen gibt es am 27. November, am 11., 18. und 26. Dezember sowie am 15. Januar. (hol) Foto: Ines Rudel

Der Danfoss-Kuchen ist in drei Stücke geteilt

Esslingen Dieser Tage werden die alten Gebäude von Danfoss Bauer abgerissen. Die neuen Mieter stehen bereit. Von Ulrich Stolte

Autofahrer an der B 10 haben es schon gesehen: Auf dem Danfoss-Areal in der Esslinger Pliensauvorstadt sind die Abrissbagger zugezogen. Sie schleifen die alte Firma Danfoss Bauer Elektromotoren und schaffen so Platz für neue Lagerhallen, Produktions- und Bürogebäude mit einer Fläche von rund 11 900 Quadratmetern. Hier ist es dem Investor Greenfield gelungen, drei Mieter auf das Gelände zu holen: die Wurzel-Mediengruppe, die Herzog Plastic Handelsgesellschaft und das alteingesessene Autohaus Hahn aus Esslingen.

Die Wurzel-Gruppe, die bislang in Waiblingen sitzt, ist das personalstärkste Unternehmen. 80 Mitarbeiter im gewerblichen Bereich, 50 im kaufmännischen und 80 Mitarbeiter in der EDV werden künftig in Esslingen arbeiten. Sie betreiben Digital- und Bogenoffsetdruck und einen Verlag für

Kunstbücher. Die EDV beschäftigt sich mit Themen wie Augmented Reality, der computergestützten Erweiterung der Realitätswahrnehmung, und virtueller Realität, also computergenerierten künstlichen Räumen. Hier bedient die Firma Kunden im Automobilbereich.

Die Herzog Plastic Handelsgesellschaft hat 20 Mitarbeiter im kaufmännischen und 20 Mitarbeiter im gewerblichen Bereich. Sie sitzt zurzeit noch in der Eckener Straße in Sirmau. Herzog Plastic ist ein Unternehmen der Vink Kunststoffwerke aus München. Das Unternehmen betreibt eine Vielzahl von Standorten in Deutschland und ist im Großhandel mit Kunststoff für den Bau, die Werbung und Rohrleitungen tätig. An den Handel angeschlossenen ist ein Schneidebetrieb. Etwa 20 Prozent der Fläche auf dem Danfoss-Areal bleiben unbebaut. Diese Flächen will der Investor in petto halten,

falls die Zahl der Parkplätze nicht ausreicht oder falls eine der drei Firmen noch eine Erweiterung benötigt.

Mit diesem jüngst in einer Sitzung des Technischen Ausschusses des Gemeinderats verabschiedeten Konzept hat die Stadt ihr Versprechen eingelöst, möglichst viele Arbeitsplätze am Standort zu halten. Denn zunächst war dort ein Logistik-Zentrum geplant gewesen, dessen Bau jedoch auf Widerstand stieß. Hauptargument der Gegner war die Zunahme an Lastwagen gewesen, die durch die Pliensauvorstadt gerollt wären. Dabei wären sie nicht nur in die Nähe der Adalbert-Stifter-Schule und der Waldorf-Schule gekommen, sondern hätten die Häuserblocks entlang der Stuttgarter Straße beeinträchtigt.

Die Stadt hatte zunächst eine eigene Ausfahrt von der B 10 schaffen wollen, doch war es sehr fraglich gewesen, ob sie vom Regierungspräsidium hätte genehmigt werden können. Die neue Ausfahrt wäre zu nahe an der Ausfahrt Pliensauvor-

stadt gelegen und hätte möglicherweise die Verkehrssicherheit gefährdet.

Außerdem kam es der Stadtverwaltung darauf an, möglichst viele Arbeitsplätze nach Esslingen zu holen. Bei einem Logistikzentrum wären es deutlich weniger worden. Zwar wird der Verkehr in der Pliensauvorstadt auch jetzt durch die neuen Firmen zunehmen, aber nicht in dem Maße wie bei einem Logistikzentrum.

Eine weitere Option, das Gelände zu erschließen, wäre eine Straße durch die Felder zur Weilstraße hin gewesen. Doch soll das nach dem Willen der Stadtverwaltung eine Option bleiben, es sei denn die Verkehrsfrage würde sich mit dem Einzug der Firmen entscheidend ändern.

Damit ist die Umwandlung eines großen Teils des Geländes abgeschlossen. Vorangegangen war die Firma Danfoss Bauer selbst, die heute etwas südlich von ihrem ehemaligen Gelände unter neuem Namen „Bauer Gear Motors“ in einem neuen Firmengebäude produziert.

Nur die Hälfte sucht den Anschluss

Asyl Von 2900 Flüchtlingen, die auf Dauer hätten untergebracht werden müssen, sind nur 1419 geblieben. Von Thomas Schorratt

Obwohl die Flüchtlingszahlen zurückgehen, bleibt die Unterbringungssituation im Kreis Esslingen angespannt. Zum Stichtag 31. Oktober waren 5024 Asylbewerber in der vorläufigen Unterbringung versorgt. Rein rechnerisch stünden zwar im gesamten Kreisgebiet inzwischen rund 6329 Plätze zur Verfügung, doch ist der Landkreis den Worten des Landrats Heinz Eininger zufolge bestrebt, die Provisorien in Zelten, Containern und Sporthallen so weit wie möglich zurückzufahren.

„Bis Ende 2017 bewegen wir uns in einem Planungskorridor, der sicherstellt, dass wir diese Provisorien in nachhaltige Unterkünfte umwandeln“, berichtete der Kreischef dem Sozialausschuss des Kreistags in dessen jüngster Sitzung. Außerdem müsse Ersatz geschaffen werden für 300 zusätzliche Unterbringungen, bei denen die Mietverträge auslaufen. Eininger geht davon aus, dass im kommenden Jahr im Kreisgebiet rund 1800 dauerhaft zur Verfügung stehende Plätze neu geschaffen werden. Schon vor dem Jahreswechsel sollen die letzten 92

Flüchtlinge, die noch in der kreiseigenen Sporthalle in Kirchheim untergebracht sind, und ihre 113 in der Sporthalle in Esslingen-Zell hausenden Leidensgenossen aus den Provisorien ausziehen. Die mit mehr als 100 Flüchtlingen belegte Halle des Berufsschulzentrums auf dem Nürtinger Sär war schon vor Wochen frei gemacht worden.

Dass die Hallen noch einmal belegt werden, ist unwahrscheinlich. Allerdings ist der Landkreis bestrebt, die Infrastruktur an den anderen im Laufe der nächsten Monate aufzulösenden Notstandorte so weit zu erhalten, dass die Kapazitäten bei Bedarf schnell wieder hochgefahren werden können. Die Städte und Gemeinden, die diese Platzreserve weiter vorhalten, bekommen die dort theoretisch möglichen Plätze zur Hälfte auf ihr Unterbringungsoll angerechnet.

Dass der Landkreis trotz des positiven Saldos aus Landessicht immer noch mit 375 Personen im Rückstand sein soll, kommentierten sowohl Eininger als auch die Vertreter der Fraktionen mit Unverständnis. „Das angebliche Defizit ist nicht nach-

vollziehbar. Wir haben dem Land deutlich mehr Aufnahmen angeboten, als dann tatsächlich Flüchtlinge angekommen sind“, zeigte sich Eininger ratlos.

Wie schwierig beim Flüchtlingsthema der Umgang mit Zahlen und Prognosen ist, belegt die Entwicklung bei der Anschlussunterbringung. Zwar müssten der Einschätzung der Landkreisverwaltung zufolge inzwischen bis zu 2900 Flüchtlinge aus den Gemeinschaftsunterkünften im Kreis ausgezogen sein, doch nur 1419 davon sind bisher bei den Kommunen in der Anschlussunterbringung aufgeschlagen. Rund 1000 der eigentlich unterzubringenden Asylbewerber scheinen aus dem Landkreis weggezogen zu sein, 225 Flüchtlinge sind freiwillig in ihre Heimat zurückgegangen, und 43 sind abgeschoben worden.

Allerdings geht man im Landratsamt davon aus, dass das neu erlassene Integrationsgesetz diesen unkalkulierbaren Wanderungsbewegungen in Zukunft einen Riegel vorschieben wird. Unterm Strich dürften daher die Städte und Gemeinden schon mal damit rechnen, dass im kommenden Jahr rund 3000 anerkannte Asylbewerber in die kommunale Anschlussunterbringung wechseln werden. Um vor allem den kleineren Gemeinden bei der Schaffung von neuem Wohnraum unter die Arme zu greifen, wollen die Baugeossenschaften im Landkreis laut Eininger ein passgenaues Dienstleistungsangebot machen.

Nürtingen

IHK-Gebäude als Flüchtlingsheim

Vor einem Jahr ist die Industrie- und Handelskammer (IHK), Bezirk Nürtingen, ins Heim-Areal im Stadtportal an die Mühlstraße gezogen. Dadurch sind die alten Räumlichkeiten an der Bismarckstraße 8 und 12 frei geworden. Seit Anfang Oktober dieses Jahres werden die beiden Gebäude nach und nach von Flüchtlingen bezogen, die der Stadt Nürtingen im Zuge der Anschlussunterbringung vom Landkreis zugewiesen werden. Insgesamt steht dort Wohnraum für 48 Personen bereit.

Um mit den neuen Nachbarn in Kontakt zu kommen, Berührungspunkte abzubauen und sich einen Blick über die Gegebenheiten vor Ort machen zu können, laden die Stadt Nürtingen und die IHK zu einem Tag der offenen Tür am Freitag, 25. November, von 16 Uhr an ein. Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister Otmar Heinrich wird Nesrin Abdullah von der IHK Stuttgart einen Impulsvortrag zum Thema „Integration in den Arbeitsmarkt“ halten.

Im Anschluss gibt es die Gelegenheit, ausführlich mit den Bewohnern ins Gespräch zu kommen. Der Nachmittag wird musikalisch umrahmt von der Gruppe Kupyaku. Die Besucher erwartet zudem ein kleines syrisches Büfett. Die Stadt Nürtingen hat die Gebäude an der Bismarckstraße von der IHK angemietet. Der Vertrag läuft noch bis Ende 2018. hol